

FC Schüttorf 09 e.V.

Pressespiegel

Betrifft: Fußball – 1. Mannschaft
Quelle: Grafschafter Nachrichten / Weser-Kurier
Datum: Samstag, 1. Oktober 2011
Autor: sh. Artikel

FC 09 schaut nur auf sich selbst

Schüttorfer Landesligist ist beim TuS Heidkrug gefordert



ml Schüttorf. Die Landesliga-Fußballer des FC Schüttorf 09 sind am Sonntag (15 Uhr) beim TuS Heidkrug gefordert. Bei den Gastgebern herrscht derzeit mächtig Unruhe, sie haben sich gerade erst von Trainer Ralf Faulhaber und Manager Horst Lenz getrennt. „Ich weiß nicht, ob das gut ist“, sagt 09-Coach Christian Bouhier und richtet den Blick daher lieber auf sein eigenes Team – „wir müssen uns auf uns konzentrieren“.

Beim Blick in die eigenen Reihen muss der Coach feststellen, dass ihm bei der Aufgabe in Heidkrug wieder einige Spieler fehlen werden. Alexander und Oliver Haberstock werden dem FC 09 am Sonntag ebenso verletzt fehlen wie Tim Averes (Foto). Aus privaten Gründen müssen die Schüttorfer zudem auf Yalzin Emekci verzichten. Trainer Bouhier hat aber die Möglichkeit, Spieler aus der zweiten Mannschaft oder der A-Jugend hinzu zu ziehen.

Die Schüttorfer haben die Partie am vergangenen Wochenende gegen BW Papenburg aufgearbeitet und Christian Bouhier ist guter Dinge, dass sich seine Mannschaft nicht noch einmal so präsentiert wie bei der 0:2-Niederlage gegen die Emsländer. „Wir wollen und müssen zulegen“, gibt der Coach die Richtung vor. Und mit Blick auf die Unruhe, die beim Gegner herrscht, stellt der Schüttorfer Trainer fest: „Es ist alles Makulatur, wenn man seine eigenen Aufgaben nicht erledigt.“

Die Entlassung von Heidkrugs Coach Faulhaber ging nach einem Bericht der Tageszeitung „Weser Kurier“ im Übrigen von der Mannschaft aus. Die Trennung von Manager Lenz erfolgte demnach, weil er den Trainer schasste, ohne Rücksprache mit der Vereinsführung gehalten zu haben.

(Quelle: Grafschafter Nachrichten)

Ralf Faulhaber hat beim TuS Heidkrug noch einen gültigen Vertrag, kann sich eine Rückkehr aber nicht vorstellen

- 01.10.2011

Ein Trainer ohne Mannschaft

Von Christoph Bähr

Delmenhorst. Die Situation beim TuS Heidkrug wird immer kurioser: Es gibt eine Mannschaft, die ihren Trainer loswerden will. Dann gibt es einen Vereinsvorstand, der besagten Trainer gerne behalten möchte und den Vertrag mit ihm daher nicht auflöst. Schließlich gibt es noch den Trainer selbst, der sich aus dem Tagesgeschäft zurückgezogen hat und sich überhaupt nicht vorstellen kann, an die Seitenlinie zurückzukehren.

Ebendieser Trainer ist Ralf Faulhaber, den Ex-Manager Horst Lenz am Dienstagabend auf Wunsch der Mannschaft beurlaubt hatte. Diese Entscheidung hätte jedoch nur der Vereinsvorstand fällen dürfen, weshalb der wiederum Lenz vor die Tür setzte. Der Manager habe seinen "Entscheidungsrahmen überschritten", hieß es in einer Mitteilung des Vorstands (wir berichteten). Somit ist auch die von Lenz ausgesprochene Kündigung Faulhabers nichtig. "Auf dem Papier ist Ralf Faulhaber nach wie vor unser Trainer. Er hat einen gültigen Vertrag", betonte die TuS-Vorsitzende Marion Grotheer gestern - und ergänzte: "Wenn möglich, soll er auch Trainer der Mannschaft bleiben. Der Vorstand steht hinter Ralf Faulhaber." Der Großteil der Mannschaft hingegen steht nicht hinter dem 41-Jährigen - 13 Spieler hatten sich in einer Abstimmung gegen den Trainer ausgesprochen. Daher kann sich Faulhaber eine Rückkehr auch überhaupt nicht vorstellen: "Gültiger Vertrag hin oder her, wie soll ich mit Leuten zusammenarbeiten, die mich hinterrücks abrasieren wollten?", fragte er gestern.

Eine weitere unter vielen Kuriositäten beim TuS Heidkrug ist die folgende: Als Lenz ihm kündigte, wusste Faulhaber noch nicht, dass der Manager seinen Vertrag gar nicht auflösen durfte. Der Ex-Torjäger glaubte, seinen Job los zu sein und erfuhr erst später vom Vorstand, dass er sich offiziell noch im Amt befindet. "Eine außergewöhnliche Situation. Wie man nun die Kuh vom Eis bekommt, weiß ich selber nicht", fasste Faulhaber zusammen.

Wenn Faulhaber auch auf dem Papier noch Trainer ist, faktisch hat diese Rolle nun erst einmal der Co-Trainer Thomas Hebgen übernommen. Er leitete das Abschlusstraining am gestrigen Abend und betreut die Mannschaft am Sonntag im Heimspiel gegen den FC Schüttorf (15 Uhr). Gerüchte, nach denen die Spieler in dieser Partie nicht antreten wollen, dementierte Hebgen vehement: "Ich stehe in ständigem Kontakt zur Mannschaft. Selbstverständlich treten wir an." Mittelfeldspieler Sven Apostel klang gestern nicht ganz so überzeugt: "Horst Lenz zu entlassen, war ein großer Fehler. Wir wollen noch einmal mit dem Vorstand sprechen und dann weitersehen." Der Vorstand scheint allerdings wenig kompromissbereit: Die Vorsitzende Grotheer hat die Spieler angewiesen, sich der Presse gegenüber nicht mehr zur aktuellen Situation zu äußern. "Man kann aber doch Erwachsenen keinen Maulkorb verpassen", merkte Hebgen an.

Yamo Yar suspendiert

Der Co-Trainer versucht in dem ganzen Durcheinander nun, den Fokus auf das anstehende Spiel zu legen. Fest steht, dass Außenverteidiger Yamo Yar in diesem nicht dabei ist, weil Hebgen ihn aus dem Kader gestrichen hat. "Aus Verhaltensgründen", wie er sagte. "Das Gleiche hatte aber Ralf Faulhaber auch schon vor." Yamo Yars Bruder Seliman gehört noch zum Kader. "Er hat mir versichert, dass er weiter Fußball spielen möchte und bekommt eine letzte Chance", kündigte Hebgen an. Ilyas Azaroglu hingegen wurde dauerhaft in die zweite Mannschaft versetzt, war dort aber ohnehin schon oft im Einsatz.

Ansonsten geht Hebgen trotz der Unruhe im Verein optimistisch in das Spiel gegen Schüttorf: "Ich rechne damit, dass wir drei Punkte holen." Was die Aufstellung angeht, kündigte er einige Überraschungen an. Spieler aus der zweiten Mannschaft dürften ihre Chance bekommen. Bei der 3:4-Testspielniederlage am Mittwoch gegen den Bremer SV wusste bereits Sebastian Schroth aus der Reserve zu überzeugen. Hebgen sieht die Spieler nun "in der Pflicht". Auch er sei von Faulhabers vermeintlicher Entlassung vor den Kopf gestoßen gewesen. Auf Faulhabers Trainerqualitäten, die die Mannschaft infrage gestellt hatte, ließ Hebgen nichts kommen: "Jeder hat seinen Stil. ‚Schoko‘ (Faulhabers Spitzname, d. Red.) ist eben ruhiger, aber er hat trotzdem durchgegriffen." Durchgreifen will nun auch Hebgen: "Wer meine Vorstellungen nicht umsetzt, bekommt Ärger." Der Heidkruger Co-Trainer geht jedoch nach den Querelen davon aus, dass die Mannschaft gegen Schüttorf besonders motiviert auftritt: "Da muss ich sicher

vor dem Anpfiff nicht mehr viel sagen." Faulhaber wird das Spiel am Sonntag übrigens nicht verfolgen: "Laut Vertrag müsste ich ja an der Seitenlinie stehen, aber das würde keinen Sinn machen.

(Quelle: Weser-Kurier)